Konstanze Kross
17. August 2020

Unser Schulhund

Konzept der freien Waldorfschule in Cottbus

Hundgestützte Pädagogik:

„Floris“ ist ein reinrassiger Australian Shepherd-Rüde.
Er wohnt bei Frau Kross, ist an drei Tagen in der Woche an der Schule im Bauwagen und begleitet sie bei ihrer Arbeit.
Floris eignet sich aufgrund seiner Erziehung, seines Gehorsams und seines Wesens als Schulhund. Er ist sehr kinderlieb, einfühlsam und geduldig. Floris ist mit Kindern aufgewachsen und hat dadurch eine hohe Toleranzgrenze. Er ist geimpft, gechipt, entwurmt und in jährlicher Kontrolle beim Tierarzt. Einmal pro Woche ist er in der Hundeschule und trainiert dort. Der Hundecoach hat ihn für fähig befunden, Frau Kross in den Bauwagen zu begleiten.

Warum ein Schulhund?

Es gibt mittlerweile seit über zehn Jahren Hundegestützte Pädagogik an schulischen Einrichtungen, denn wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass der Hund die psychische Stabilität und das Selbstwertgefühl der Schüler*innen fördert.
Die Schulangst wird verringert und die Kommunikationsfähigkeit auf vielfältige Weise gefördert. Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme und soziale Kompetenz werden durch die Hunde aufgebaut.
Hunde haben die besondere Fähigkeit den Kindern unvoreingenommen und wertfrei zu begegnen. Das öffnet Türen bei Kindern und Blockaden und Ängste können überwunden werden. Floris wird auch als Lesehund zum Einsatz kommen. Kinder lieben es, Hunden vorzulesen, auch wenn sie es beim Menschen verweigern.

Floris kann nicht überall dabei sein?

So darf er z.B. grundsätzlich nicht auf den Schulhof während der großen Pause.
Floris darf keine Geschäfte auf dem Schulhof oder dem Schulgelände verrichten.
Floris geht nicht mit in die Klassen (ausgenommen die 11. Klasse gemeinsam mit Frau Kross), sondern arbeitet im Bauwagen mit Frau Kross und einzelnen Kindern. Die Eltern werden vorher informiert und nach Allergien und Ängsten befragt.

Regeln

- Der Einsatz basiert immer auf Freiwilligkeit von Schüler und Hund.
- Der Einsatz zwischen Schüler und Hund findet unter ständiger Aufsicht der Bezugspersonen statt und ist ohne Hundeführer nicht zulässig.
- Der Umgang mit dem Hund muss auf Basis der positiven Verstärkung erfolgen.
- Eine Möglichkeit des selbstständigen Rückzugs auf einen eigenen und ungestörten Platz muss jederzeit gewährleistet sein.
- Der Einsatz darf nur stundenweise und im überschaubaren Rahmen stattfinden.
- Eine Überprüfung des Mensch-Hund Teams erfolgt alle 18 Monate

Gesundheitliche und rechtliche Fragen

Ein gesunder Schulhund erhöht nachweislich das Gesundheitsrisiko für die Kinder nicht. Deshalb wird Floris regelmäßig dem Tierarzt vorgestellt wegen notwendiger Impfungen, einer regelmäßigen Wurmkur oder der Prophylaxe gegen Parasiten.
Außerdem ist Floris haftpflichtversichert.
Wenn Kinder tierallergische Reaktionen zeigen, sollen sie den körperlichen Kontakt zum Schulhund meiden (nicht streicheln). Tatsache ist, dass tierallergische Reaktionen durch „Tierhaare, Speichelbestandteile, Hautschuppen oder Urinbestandteile ausgelöst werden“ können, aber diese werden wesentlich häufiger von Nagetieren und Katzen ausgelöst als von Hunden.

Eltern, die diesbezüglich Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder haben, sollen sich vertrauensvoll an Frau Kross wenden.